

OWF

Unser Leitgedanke für das OWF26:

Eine neue (Un-)Ordnung //

A New (Dis-)Order

Was wir mit „neue (Un-)Ordnung“ meinen.

- Nach Jahrzehnten des Friedens herrscht in Europa wieder Krieg. Die Allianz der „westlichen“ Staaten wird von den USA in Frage gestellt. Europa muss für die eigene Sicherheit sorgen. Deutschland und andere Länder investieren massiv in Rüstung. Damit sind auch Chancen für die Wirtschaft verbunden, vom Rüstungs-Start-Up bis zu etablierten Industrieunternehmen aus der Automobilindustrie und dem Maschinenbau.
- Die Vision einer regelbasierten ökonomischen Ordnung, in der die Staaten miteinander kooperieren, Handelsbarrieren abnehmen und internationale Organisationen Konflikte regeln, hat an Bindungskraft verloren. Die WTO wirkt zunehmend entmachtet. Deutsche Unternehmen finden sich in einem schwer kalkulierbaren Umfeld wieder, in dem sie konkurrierenden Interessen und Mächten ausgesetzt sind.
- An die Stelle der Globalisierung sind Debatten über „De-Coupling“ und „De-Risking“ getreten, zunächst mit Blick auf China und Russland, aber seit dem Antritt Trumps auch mit Blick auf die USA. Die deutsche Wirtschaft muss sich Gedanken über die Neuordnung ihrer Abhängigkeiten und strategischen Ausrichtung machen, denn Lieferketten sind angreifbar und Trump macht die Handelspolitik zum Instrument aggressiver nationaler Machtkämpfe.
- In der neuen (Un-)Ordnung gewinnen diejenigen an Macht, die über die Technologien der Zukunft verfügen. Deutschland ist von digitalen Plattformen und Technologien US-amerikanischer, aber auch chinesischer Unternehmen abhängig. Nicht nur der Wohlstand, sondern das schlichte Funktionieren von Wirtschaft und öffentlichem Leben hängt davon ab, dass wir bei Digitalisierung, Energiewende und Infrastrukturerneuerung wieder Fahrt aufnehmen.

Themen und Fragen, die wir im Anschluss daran diskutieren möchten (I/II).

- **Handelspolitik:** Was kommt nach der Globalisierung? Wie kann die EU als weltgrößte Freihandelszone gegen China und die USA bestehen? Und wie kann der EU-Binnenmarkt selbst gestärkt werden?
- **Rüstung:** Welche Folgen hat die Zunahme von Konflikten auf die Wirtschaft? Wie kann der Rüstungsboom zum Wachstum der gesamten Wirtschaft beitragen? Kann Rüstung zum Innovations- und Transformationsmotor werden? Welche Chancen bietet Rüstung für Industriebranchen wie Automobil und Maschinenbau?
- **Digitalisierung:** Rein in die Cloud oder raus aus der Cloud? Wie können Unternehmen und öffentliche Hand die Abhängigkeit von US-amerikanischen oder chinesischen Digitalunternehmen verringern? Kann Europa technologisch souverän werden, und wenn ja, welche Rolle könnten Industriecluster wie Dresden spielen?
- **Gesundheit / Biotechnologie:** Welches Potenzial steckt in der Branche, nachdem der Hype um Corona-Impfstoffe abgeklungen ist? Wie lässt sich das Potenzial der Gesundheitswirtschaft in einer alternden Gesellschaft heben?

Themen und Fragen, die wir im Anschluss daran diskutieren möchten (II/II).

- **Klimaschutz / Nachhaltigkeit:** Rechtfertigt die „neue (Un-)Ordnung“ den Abschied von Klimaschutz und Nachhaltigkeit? Oder können gerade grüne Technologien in einer „neuen (Un-)Ordnung“ die Wettbewerbsfähigkeit stärken? Wie lassen sich Energieversorgung und Industrieproduktion sichern, gerade in den ostdeutschen Bundesländern?
- **Raumfahrt:** Auf welchem Stand ist die europäische Satelliteninfrastruktur und wie muss sie im Zeichen der neuen (Un-)Ordnung ausgebaut werden? Welches Potenzial steckt in der deutschen Raumfahrt? Welche Schlüsseltechnologien gibt es am Standort Ostdeutschland und wie lassen sie sich stärken?
- **Währungen:** Kann der Euro zum Dollar als globale Währung aufschließen und wenn ja, wie kann die EU diese Entwicklung stärken? Wie steht es um das Projekt digitaler Euro, das die EZB vorantreibt? Könnten private oder Kryptowährungen zu Zahlungsmitteln werden und damit die Bankenlandschaft verändern? Wie könnte der EU-Binnenmarkt gestärkt werden, damit Unternehmen leichter an Mittel kommen?

OWF